



Neuigkeiten aus dem GERBERVIERTEL

Ausgabe 58, 22. August 2017

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer des Gerberviertel e.V.,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über Neuigkeiten aus dem Viertel und dem Verein informieren. Falls Sie Infos/Inhalte für unseren Newsletter haben, würde ich mich freuen, wenn Sie mir diese zusenden oder mir Bescheid geben (Hinweise, Veranstaltungen, Aktionen, (Neu)Eröffnungen).

Gerberviertelfest

Mit großen Schritten nähert sich das sechste Gerberviertelfest. Es findet am 15. und 16. September statt. Es würde mich freuen, wenn Sie das Fest über Ihre Kanäle bewerben: Hinweis auf Ihrer Homepage, Facebook-Veranstaltung zu Ihrer Facebook-Seite hinzufügen usw. Sobald Flyer und Plakate erstellt wurden, bringe ich Ihnen diese vorbei. In der Anlage erhalten Sie das Plakat als PDF und PNG für Ihre elektronischen Medien, sowie ein kleines Bildchen für die E-Mail-Signatur.

Hier finden Sie die Facebook-Veranstaltung des Festes:

<https://www.facebook.com/events/1973712279515271>

Hier geht es zu den Festinfos auf unserer Website:

http://gerberviertel-stuttgart.de/?page_id=126

Verkehrsbeschränkungen beim Gerberviertelfest

Während des Gerberviertelfestes ist die Tübinger Straße zwischen Eberhardstraße und Paulinenbrücke für den motorisierten Verkehr komplett gesperrt! Ebenso die Sophienstraße zwischen Krumme Straße und Nesenbachstraße. Anlieferungen, Umzüge, Zu- und Abfahrt usw. sind nicht möglich. Außerhalb der Veranstaltungszeiten (also in der Nacht und am Samstagmorgen) ist der Bereich eingeschränkt befahrbar. Alles analog zum Vorjahr.

Fr, 15. Sep, 16-24 Uhr

Sa, 16. Sep, 11-24 Uhr

Die Livemusik endet jeweils 22 Uhr.

Fragen und Antworten zur Szencesituation Paulinenbrücke/Gerberviertel

Unter der Paulinenbrücke gibt es seit Jahrzehnten eine Trinker-, Drogen-, Obdachlosenszene. Bei solchen Szenen handelt es sich um gesamtgesellschaftliche Phänomene, die auch nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden können. Es gibt daher, so wie es aussieht, keine spezifische Lösung für uns.

Mit Drogenszenen gehen Fragen, Probleme und Belastungen für Anrainer einher. Aus diesem Grund gab es vor zwei Wochen ein Treffen von Anrainern mit dem Gerberviertelverein, der Polizei und Zuständigen in der Stadtverwaltung. Gemeinsam haben wir ein Infoblatt erstellt, welches Fragen beantworten soll und aufzeigt, was wir tun können, um die Szene im Ausbreiten zu beschränken. Außerdem werden diverse Ansprechpartner genannt.

Das Infoblatt finden Sie auf Seite 2 und 3 dieses Newsletters.

Herzliche Grüße,
Gerberviertel e.V. und Hannes Wolf

Fragen und Antworten zur Szenesituation Paulinenbrücke/Gerberviertel

Unter der Paulinenbrücke gibt es seit Jahrzehnten eine Trinker-, Drogen-, Obdachlosenszene. Dies ist nicht der einzige Hotspot in Stuttgart und auch in allen anderen Großstädten gibt es diese Bereiche. Bei diesen Szenen handelt es sich um gesamtgesellschaftliche Phänomene, die auch nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden können. Wir haben also kein spezifisches Gerberviertel-Problem mit unserer Szene unter der Paulinenbrücke. Und es gibt daher leider auch keine spezifische Lösung für uns. Hier und da wurde und wird versucht, die Szene zu „vertreiben“. Es findet aber selbst im besten Fall nur ein Ortswechsel der Personen statt.

Eine Trinker-/Obdachlosen-/Drogenszene ist in unserer Gesellschaft Teil der großstädtischen Öffentlichkeit und wir müssen uns den öffentlichen Raum mit diesen Personen teilen. Wir können und müssen aber auch auf eine gegenseitige Rücksichtnahme bestehen.

Mit Drogenszenen gehen Fragen, Probleme und Belastungen für Anrainer einher. Möglicherweise auch Ratlosigkeit. Da wir den Drogenkonsum in unserer Gesellschaft nicht verhindern können, bleibt uns als einziger Weg, die damit einhergehenden Probleme so weit wie möglich zu reduzieren.

Mit diesem Blatt wollen wir eine kleine Hilfestellung geben.

Warum haben wir einen Drogenszene-Schwerpunkt unter der Paulinenbrücke?

Wir haben hier einen verkehrsgünstig gelegenen Ort, der auch eine für die Szene günstige institutionelle Infrastruktur bietet. Die an Obdachlosen orientierte Franziskusstube in der Paulinenstraße, das u.a. auf Suchterkrankungen spezialisierte Furtbachkrankenhaus, eine Substitutionsambulanz, in der u.a. Methadon ausgegeben wird und das Stadtkaufhaus Gerber. Der Platz unter der Brücke bietet den Menschen darüber hinaus eine Möglichkeit, sich zu treffen und soziale Kontakte zu pflegen. Viele dieser Menschen haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße; die Paulinenbrücke ist deren Zuhause.

Wie verhalte ich mich gegenüber Drogenabhängigen?

Behandeln Sie die Szeneangehörigen wie alle anderen Menschen auch. Drogenabhängige vermeiden es in der Regel, aufzufallen. Der körperliche Entzug kann jedoch zu Gereiztheit führen.

Wenn man Ihnen aggressiv begegnet, sollten Sie sich zurückziehen. Liegt eine Straftat vor, rufen Sie die Polizei an (z.B. Tötlichkeit, Beleidigung, Körperverletzung).

Bei zwei Straftaten durch eine Person an einem Ort kann die Polizeibehörde Aufenthaltsverbote aussprechen!

Warum konsumieren Drogenabhängige in dunklen Ecken und im Hausflur?

Zu den Symptomen der Drogenabhängigkeit gehört, die Droge so schnell wie möglich konsumieren zu müssen. Hauseingänge, Hinterhöfe, dunkle Ecken bieten Konsumenten illegaler Drogen oft die einzige Möglichkeit, nicht in der Öffentlichkeit zu konsumieren. Vor und bei der Injektion sind Drogenkonsumenten nervös und ungeduldig. Schließen Sie Ihre Haustüre ab und fragen Sie unbekannte Personen im Hausflur, zu wem sie möchten. Bitten Sie Ihren Hauseigentümer, die technische Sicherheit des Hauses zu erhöhen (Schließanlage, Bewegungsmelder, Türen und Tore geschlossen halten).

Wenn Sie den Konsum illegaler Drogen feststellen, informieren Sie die Polizei.

Was ist mit den Dealern?

Wenn Sie die Vermutung haben, einen Drogendealer vor sich zu haben, sollten Sie sich an die Polizei wenden. Siehe unten.

Wie gehe ich mit gebrauchten Spritzen um?

Eine Infektionsgefahr geht von benutzten Spritzen nur dann aus, wenn durch Stichverletzungen Verunreinigungen in die eigene Wunde gelangen. Die Folge kann eine Wundinfektion sein. Eine Infektion mit HIV ist unwahrscheinlich, denn das Virus stirbt beim Kontakt mit Luft schnell ab. Eine Übertragung des Hepatitis-B-Virus ist möglich. Gegen Hepatitis B kann auch noch nach einer Stichverletzung geimpft werden. Eine Infektion mit

Hepatitis C ist theoretisch möglich, durch eine herumliegende Kanüle aber unwahrscheinlich. Die Heilungsaussichten bei Hepatitis C sind sehr gut.

Gehen Sie kein Verletzungsrisiko ein!

Heben Sie eine gebrauchte Spritze an ihrem Plastikkörper auf und werfen Sie diese in den nächsten Mülleimer. Die Kanüle sollte stichsicher verpackt sein. Befindet sich keine Schutzkappe auf der Kanüle, befördern Sie die Spritze/Kanüle in einen stichsicheren Behälter (z.B. PET-Flasche).

Was ist zu tun, wenn sich jemand an einer gebrauchten Nadel gestochen hat?

Die Wunde bluten lassen. Die verletzte Stelle möglichst mit Alkohol oder alkoholhaltiger Flüssigkeit säubern, notfalls unter fließendem Wasser. Aufsuchen einer Arztpraxis. Spritze mitnehmen.

Zeigen Sie Straftaten an!

Wir als Anrainer sollten uns nicht scheuen, bei der Beobachtung von Straftaten, umgehend die Polizei zu informieren. Wir haben die Verantwortung, unseren Wohnort/Arbeitsplatz vor einem Ausufer der Drogenszene zu schützen.

In Deutschland ist der Anbau, Erwerb, Handel, die Verabreichung, die Herstellung und der Besitz der Substanzen, die dem Betäubungsmittelgesetz unterliegen, strafbar! Dazu zählen unter anderem alle Formen von Cannabis, Ecstasy, Speed, Kokain, LSD, Heroin, etc.

Ebenso strafbar ist der Handel mit Arzneimittel die nicht dem BtMG unterliegen.

Beleidigungen, Tötlichkeiten u.ä. sollten ebenfalls zur Anzeige gebracht werden.

Wo keine sichtbaren Straftaten zu beobachten sind, ist der Dialog und die gegenseitige Rücksichtnahme am ehesten zielfördernd.

Ihr Anruf bei der Polizei: 110

Werden Sie Zeuge einer Straftat, informieren Sie die Polizei. Hierfür ist der zentrale Notruf die beste Option, weil die Nummer immer besetzt ist und man von der Zentrale aus den Einsatz am besten koordinieren kann.

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Wann ist es passiert?

Wie viele beteiligte Personen?

Wer ruft an?

Für weniger dringende Angelegenheiten mit Straftatbestand können Sie sich an die zuständigen Polizeireviere wenden:

Polizeirevier 1 (Stuttgart Mitte)
Theodor-Heuss-Straße 11
70174 Stuttgart
Telefon: (0711) 8990 3100
E-Mail: stuttgart-prev1@polizei.bwl.de

Kriminalinspektion 4
Dezernat 42
Rauschgift- und schwere Arzneimittelkriminalität
Hahnemannstraße 1
70191 Stuttgart
Telefon (0711) 8990 5425
E-Mail: stuttgart.kd.k4.d42@polizei.bwl.de

Weitere Ansprechpartner:

Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention
Rathaus
Marktplatz (M) 1
70173 Stuttgart
Telefon: (0711) 2166 0632
E-Mail: kriminalpraevention@stuttgart.de

Landeshauptstadt Stuttgart, Suchtprophylaxe (Sozialamt)
Elisabeth Dongus
Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart
Telefon: (0711) 2165 9254
E-Mail: Elisabeth.Dongus@stuttgart.de

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 216-57447
E-Mail: poststelle.51bzmitte@stuttgart.de

Internet: www.stuttgart.de

Release direkt (Streetwork)
Kriegsbergstraße 40
70174 Stuttgart
Telefon: (0711) 6586 4516
E-Mail: release-direkt@release-stuttgart.de
Internet: www.release-stuttgart.de

Gerberviertel e.V. (Handels- und Gewerbeverein vor Ort)
Tübinger Straße 19a
70178 Stuttgart
Telefon: (0711) 7585 8350
E-Mail: post@gerberviertel-stuttgart.de
Internet: www.gerberviertel-stuttgart.de

Erstellt: Gerberviertel e.V.
Stand: August 2017